

Artemisia vulgaris / Art-v.

(Gewöhnlicher Beifuss, *Artemisia vulgaris* L.)



Pflanze:

Der Gewöhnliche Beifuss zählt zur Familie der Korbblütler und ist mit dem Wermut verwandt, weshalb man ihn in manchen Gegenden auch «Wilder Wermut» nennt. Er kommt fast auf der gesamten nördlichen Halbkugel vor und wächst verbreitet an Weg- und Strassenrändern, in Gebüschern aber auch an Bachufern. Wie der Wermut enthält auch Beifuss das in grösseren Mengen toxische Thujon. Obwohl bei üblicher Dosierung bei der Anwendung der spagyrischen Essenz von *Artemisia vulgaris* keine Gefährdung besteht, sollte sie bei Schwangeren und Epileptikern vorsichtshalber potenziert eingesetzt werden.

Name und übliche Potenz

der pharmazeutischen Zubereitung:

Artemisia vulgaris spag. Zimpel Ø

Verwendete Pflanzenteile:

In der Regel die ganze, frische, blühende Pflanze.

Wirkaspekte:

phytotherapeutisch, homöopathisch, aromatherapeutisch

Eigenschaften:

- appetitanregend
- verdauungsfördernd
- blähungswidrig
- krampflösend
- wurmtreibend
- menstruationsanregend
- nervenstabilisierend

Indikationen:

- Verdauungsschwäche
- schwache Fettverdauung
- Magen-Darmkrämpfe
- Wurmbefall
- vermehrtes Schwitzen mit unangenehm riechendem Schweiß
- schwache, unregelmässige Menstruation

- Krampfanfälle, auch epileptisch (D4)
- Krämpfe mit Lähmungen
- Schlafwandeln
- nächtliches Zähneknirschen
- Kleptomanie

Wirkprofil im körperlichen Bereich:

Beifuss zählt zu den ältesten Heilpflanzen der Menschheit und wurde schon in antiken Hochkulturen rund um den Globus hoch geschätzt. Gemäss der engen Verwandtschaft zum Wermut hat die Heilpflanze ähnliche Wirkeigenschaften, vor allem was die Beeinflussung der Magen-Darmfunktionen betrifft. Wie bei Absinthium kann die Essenz Artemisia vulgaris den Appetit fördern. Während Absinthium jedoch oft einen Widerwillen (bis hin zum Ekel) gegenüber Speisen hat, spürt Artemisia vulgaris meist einen Hunger, bekommt aber keinen Bissen hinunter. Bei Absinthium herrscht Verstopfung vor, Artemisia vulgaris hingegen neigt eher zu Durchfall, der oft grünlich sein kann. Hier zeigt sich, dass Beifuss besonders intensiv die Fettverdauung anregt.

Auch die Nervensymptome ähneln sich, sind bei Artemisia vulgaris oft noch deutlicher ausgeprägt. So ist diese Essenz ebenfalls ein Mittel bei Krampfanfällen, auch solche epileptischer Art. Für sie spricht, wenn dabei eine Körperseite verkrampft und die andere gelähmt ist. Artemisia vulgaris passt in solchen Situationen besonders gut für Kinder. Ins Bild der starken Nervenüberreizung gehört auch die Tendenz zu Hysterie, Kleptomanie, Zähneknirschen und Schlafwandeln.

Transformationsziele:

- Eine gute Verdauung der zugeführten Nahrung gewährleisten – vor allem der Fette.
- Das zentrale Nervensystem stabil halten und bei Überreizung schnell beruhigen können.
- Anfallsartige Nervenstörungen regulieren und beruhigen.

Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:

Wie im körperlichen Bereich ist auch im seelisch-geistigen die Verwandtschaft zu Absinthium erkennbar. So steht Artemisia vulgaris ebenfalls für eine gute Wahrnehmung mit geistiger Wachheit und Aufmerksamkeit. Ebenso wie beim Wermut kann es auch beim Beifuss bei Überreizung zu Ruhelosigkeit, Reizbarkeit und anfallsartigen Krämpfen kommen. Artemisia vulgaris fehlt jedoch die Tendenz zu hochgradiger Aggressivität, die man bei Absinthium bisweilen antrifft, ebenso die Verbindung zum Alkoholmissbrauch. Ist die Erregbarkeit zu stark, stellt sich ähnlich wie bei Absinthium rasch das Gegenteil ein, mit Stumpfheit, Teilnahmslosigkeit und Apathie.

Ein besonderer Wesenszug von Artemisia vulgaris ist eine spezielle Form der Konzentrationsschwäche. Diese Menschen haben Schwierigkeiten damit, sich auf das Wesentliche und Notwendige im Alltag zu konzentrieren. Sie verzetteln sich leicht und lassen sich von an sich Unwichtigem ablenken. Oft können sie nicht erkennen, was für sie wirklich bedeutsam ist und bekommen daher Probleme in der Bewältigung der Lebensanforderungen.

Transformationsziele:

- Überreizungen im Nervensystem mit Ruhe und Gelassenheit begegnen können.
- Den Alltag mit geistiger Wachheit bewältigen können.
- Eine klare Sicht auf die im Leben wirklich wichtigen Dinge entwickeln.